

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Teil Politische Restauration und restaurative Poetik: Weltbild und Dichtungskonzeption der Droste im Kontext ihrer Epoche	9
Einleitung	10
I Die Restaurationszeit als literarhistorischer Epochenbegriff	12
Zur Einheit der Epoche	12
Historische und geistesgeschichtliche Abgrenzung	13
Grundzüge der Epoche	16
II Der geistige Ort der Droste und das Denken der Zeit	20
Das Weltbild der Droste: Versuch einer immanenten Rekonstruktion	20
Konservativer Standort	20
Das Bild der Gegenwart	25
Das Geschichtsbild der Droste	27
Das Drostesche Weltbild im Kontext der Restaurationszeit	36
Vorbemerkung: Zeitbezüge ihrer literarischen Existenz	36
Konservative Grundhaltung	37
Katholizismus und Restauration	37
III Poetik	40
Geschmackswandel und ästhetische Konstanten	40
Poesie und Natur: Die Wahrheit der Dichtung	43
Das Naturwahre	43
Die Poesie der Natur	47
Das "Zauberwort" der Dichtung	49
Die Poesie und das Böse: Vom "Nutzen" der Dichtung	51
Die zweite Grundforderung an Dichtung: Nützlichkeit	51
Mittelbare und unmittelbare Verwirklichung	52

	Seite
Der Dichter: Berufener, Prophet und Märtyrer	54
Der dichterische Auftrag	54
Der Dichter: Visionär und Prophet	57
Der Dichter als Märtyrer	58
Zu Form und Stoff der Dichtung	64
Die Poetik der Droste und die ästhetischen Anschauungen der Zeit	66
Poetologische Grundstrukturen	66
Biedermeierästhetik	67
2. Teil Das epische Werk	71
Einleitung: Formen des Erzählens und der Bildlichkeit in der Restaurationszeit	72
I Das Jugendwerk: "Walter", "Ledwina"	84
Einleitende Bemerkungen	84
"Walter": Die Christianisierung des Ritter-Epos	85
Erzählstil	85
Bildlichkeit und Dichtungssprache	90
Sinngehalt	94
"Ledwina": Die Erprobung der Romanform	100
Innere Struktur und Erzählstil	100
Sprache und Bildlichkeit	106
Motiventfaltung	111
II "Das Hospiz auf dem großen St. Bernhard": Konvention und Eigenständigkeit	119
Aufbau und Erzählform	121
Sprache und Stil des "Hospiz"	126
"Schauerromantik" und moralisches Exempel: Thematische Zusammenhänge des "Hospiz"	135

	Seite	
III	"Das Vermächtnis des Arztes": Der Weg zur dichterischen Synthese	142
	Rahmung, Erzählphasen, Ich-Struktur	144
	Realistik und Sinnbild-Transparenz: Sprache, Bilder, Natur- darstellung	152
	Gegensätzlichkeit und Synthese: Die beiden Sinnebenen des "Vermächtnis"	161
	Restaurative Synthese und künstlerische Zäsur	175
IV	"Die Schlacht im Loener Bruch": Geschichte als Ort des Heilsgeschehens	179
	Geschichte und Dichtung	179
	Dichtung als Vision: Die Erzählstruktur	189
	• Sprachstil und Sinnbildlichkeit	195
	Geschichtlichkeit und exemplarische Deutung: Die Gestalten des Epos	204
	Recht und Unrecht: Das Schuldproblem	210
	Der Krieg: Die Freisetzung des Bösen	217
V	Westfalen: Theologie einer Landschaft	224
▷	Vorbemerkungen, Chronologie	224
	"F.Mergel. Eine Geschichte der frühen Jahre"	230
	"Bei uns zu Lande auf dem Lande"	236
	"Bilder aus Westfalen"	241
VI	"Die Judenbuche": Das Kunstwerk als Rätsel	249
	Forschungssituation	249
	• Erzählstruktur	252
	Bildlichkeit	261
	• "Kriminalgeschichte"	266
	"Ein Sittengemälde aus dem gebirgichten Westfalen"	269

	Seite
Individuelles Schicksal und religiöse Typisierung	274
Aspekte allegorischer Zeitkritik	284
Anmerkungen und Exkurse	290